

Proteste für Mehmet Éakas: Abschiebung in die Tprkei droht!

Proteste in Uelzen gegen die drohende Abschiebung von Mehmet Éakas, kurdischem Aktivist, aufgrund einer umstrittenen Haftstrafe.



Uelzen, Deutschland - In den letzten Tagen kam es in Niedersachsen und Hamburg zu massiven Protesten gegen die drohende Abschiebung des kurdischen Aktivist Mehmet Éakas in die Tprkei. Aktivist:innen fordern lautstark Freiheit für Mehmet Éakas und Bleiberecht für Mehmet Éakas. Die Protestaktionen begannen am Freitag in Hannover und setzen sich mit einer weiteren Versammlung in Hamburg sowie angekündigten Demonstrationen in Celle und Uelzen fort, wie anfddeutsch.com berichtet.

Mehmet Éakas, 45 Jahre alt und ursprünglich aus Éewlög (Bingöl) in der Tprkei, befindet sich derzeit in der Justizvollzugsanstalt Uelzen. Er wurde im Dezember 2022 auf Betreiben deutscher

Behörden in Italien verhaftet und im März 2023 nach Deutschland überstellt. Im April 2024 folgte ein Urteil des Oberlandesgerichts Celle, das ihn wegen seiner Mitgliedschaft in der PKK zu zwei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilte. Seine reguläre Entlassung wäre am 4. Oktober 2025 zu erwarten.

Aktuelle Entwicklungen und Besorgnis

Die Situation um Êakas spitzt sich nun zu: Am Donnerstag gab die Generalstaatsanwaltschaft bekannt, dass sie auf die Vollstreckung seiner Haftstrafe verzichtet, um eine Abschiebung zu ermöglichen. Dies gibt Anlass zur Besorgnis, da Êakas jederzeit aus der Haft abgeholt und in die Türkei abgeschoben werden könnte. In der Türkei drohen ihm weitere Strafverfahren sowie Folter und unmenschliche Haftbedingungen, wie sein Rechtsanwalt Dr. Björn Elberling betont. Ein Eilantrag beim Verfassungsgericht soll die Abschiebung noch verhindern. Die Entscheidung wird für Anfang nächster Woche erwartet, berichtet [rf-news.de](https://www.rf-news.de).

KON-MED, die Konföderation der Gemeinschaften Kurdistans in Deutschland, verurteilt die drohende Auslieferung an das Erdogan-Regime als menschenrechtswidrig und fordert die sofortige Aussetzung des Verfahrens. Die Ko-Vorsitzende Ruken Akéa bezeichnet die mögliche Abschiebung als einen Skandal, der dringend politisches Handeln erfordere. Viele Menschen sehen im Fall von Mehmet Êakas ein exemplarisches Beispiel für die Kriminalisierung kurdischen Engagements in Deutschland, wie Kerem Gök von KON-MED anführt.

Allgemeine Abschiebep Praxis

Die Zahl der Abschiebungen in die Türkei hat in den letzten Jahren stark zugenommen, was die öffentliche Debatte über die Menschenrechte und den Umgang mit kurdischen Aktivisten in Deutschland anheizt. Laut [spiegel.de](https://www.spiegel.de) steht die Bundesregierung in der Kritik, die Abschiebepolitik zu verschärfen, während gleichzeitig immer mehr Menschen vor

Repressionen und Verfolgung in ihren Heimatländern fliehen.

Die kommenden Tage werden entscheidend sein, sowohl für Mehmet Éakas als auch für die breite Solidaritätsbewegung, die ihn unterstützt. Die Rufe nach einem fairen Asylverfahren und der Respektierung der Menschenrechte sind unüberhörbar, und sie zeigen, dass der Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit weitergeht.

Details	
Ort	Uelzen, Deutschland
Quellen	• anfdeutsch.com • www.rf-news.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com